Thesaurus Ornithologiae. Repertorium der gesammten ornithologischen Literatur und Nomenclator sämmtlicher Gattungen und Arten der Vögel nebst synonymer und geographischer Verbreitung. Von Dr. C. G. Giebel. Erster Halbband. 25 Bogen. (Leipzig: Brockhaus).

Kritik von Dr. **O. Finsch** und Dr. **G. Hartlaub** in Bremen.

Als wir vor längerer Zeit von dem bevorstehenden Erscheinen eines Werkes hörten, welches die gesammte ornithologische Literatur verzeichnen und Nachweis bringen sollte über sämmtliche Gattungen und Arten, da war unsere Verwunderung ob so riesigen Unternehmens nicht gering. Hatte uns doch ein Menschenalter fortgesetzter Studien auf diesem Felde die ungeheuren Schwierigkeiten kennen gelehrt, welche in zunehmendem Maasse das vollständige Beherrschen so gewaltigen Materials bedrängen, ja dasselbe in der That nur dem möglich werden lassen, der etwa viele Jahre hindurch mit ungetheilter Hingebung dieses eine Ziel verfolgen würde. Aber unser Erstaunen wuchs, als wir den Namen des Verfassers erfuhren. Wie? ein Mann, der sich zwar mit unbestreitbarer Befähigung und mit Erfolg auf verschiedenen anderen Gebieten der Naturwissenschaften litterarischen Ruhm erworben, der aber gerade als Ornitholog (Thes. p. 33) kaum mehr als ein homo novus, ein solcher Autor nimmt keinen Anstand, die errungenen Lorbeern aufs Spiel zu setzen durch Betreten eines Gebiets, auf dem er sich doch selbst sehr unsicher fühlen musste? —

Die Befürchtungen und Zweifel, welche solchergestalt in uns wach geworden, hat das oben genannte Werk im vollsten Maasse gerechtfertigt. Dasselbe bleibt in jeder Hinsicht zurück hinter dem, was es verheisst. Himmelweit davon entfernt, ein nur einigermaassen vollständiges Repertorium der gesammten ornithologischen Litteratur zu sein, trifft gerade die erste Hauptabtheilung des Werkes den Verfasser mit um so schwererem Vorwurf, als dieselbe nicht sowohl Kritik als vielmehr fleissiges gewissenhaftes Suchen und Zusammentragen und zweckmässige Anordnung bedingt. In der That, hundert Nichtornithologen hätten sich mit diesem Theile der Arbeit befriedigender abgefunden, als es Giebel gethan hat. Nachlässiger und ungenügender als hier hätte in Bezug auf Uebersichtlichkeit, damit aber zugleich auf Nutzen und praktische Brauchbarkeit wohl kaum verfahren werden können. Um dem Leser einen Begriff davon zu geben, wie es um die Vollständigkeit dieses Re-

pertoriums steht, machen wir beispielsweise als gänzlich unerwähnt geblieben die folgenden grösseren für Ornithologie hochwichtigen Werke namhaft.

Cabanis (et Heine): „Museum Heineanum". (4 vol. 1851—63.)

Schlegel et Pollen: „Recherches sur la faune de Madagascar". (1868, mit 30 Tafeln!)

Finsch et Hartlaub: „Beitrag zur Fauna Centralpolynesiens". (Halle 1867.)

Finsch et Hartlaub: „Ornithologie Ostafrikas". (v. d. Decken, Reisen etc., vol. 4, 1870.)

Hartlaub: „Ornithol. Beitrag zur Fauna Madagascars". (Bremen 1861, Schünemann).

Wolf et Sclater: „Zoological Sketches" (with 100 coloured plates.) 2 vol. fol.

Lesson: „Description de Mammifères et d'Oiseaux" etc. (Supplément aux Oevres de Buffon 1847.)

[Beschreibungen zahlreicher neuer Arten, die etwas früher im Echo du Monde Savant veröffentlicht worden waren.]

Claudio Gay: „Historia fisica y politica de Chile" etc. (1843.)

Hume: „Rough Notes on Indian Ornithology" (pt. I et II, 1869, 70), äusserst wichtig.

A. Brehm: „Ergebnisse einer Reise nach Habesch". (1863.)

H. Schlegel et Westerman: „Monographie der Musophagiden". (1860. fol.)

L. Fraser: „Zoologia typica". (1. vol. fol. 1845.)

Blanford: „Geology and Zoology of Abyssinia". (1870.)

Handelt es sich um Brochüren oder einzelne Abhandlungen in Zeitschriften, so bemerken wir, dass allein von Sclater über 75 kleinere und grössere Artikel im „Thesaurus" fehlen, darunter manche der wichtigeren, als z. B. die Synopsis Avium Tanagridarum, die Monographie von Parra, die Abhandlung über die Vögel der Comoren.

Wir nennen aus dieser Klasse kleinerer ornithologischer Werke und Abhandlungen als bei Giebel fehlend nur beispielsweise:

Ménétriés: „Catalogue raisonné des obj. Zool., Caucase etc." (1832).

Finsch: „Die geographische Verbreitung der Papageien": (Peterm. Geogr. Mittheil. 1867), mit Karte.

A. Lehman: Reise nach Bokhare und Samarkand. Darin die Vögel vom Akademiker Dr. Brandt in Petersburg.

S. K. Townsend: „Excursions in the Rocky-Mountains etc." (London 1840.) Darin ein ornithologischer Anhang von grossem Interesse, mit Beschreibung neuer Arten etc.

Heuglin: „Systematische Uebersicht der Vögel Nordostafrikas". (Akad. d. Wissensch. zu Wien 1856.) .

Hartlaub: „Nomenclator zu Temmink's Catalog. system. von 1807.

Zirkel und Prager: „Die Vögel Islands" in deren „Reise nach Island". (1862.)

Lichtenstein: „Verzeichniss Saml. Säugeth. und Vögel aus dem Kafferlande (Krebs)". 1842.

Salvadori: „Rivista von Antinori's Vögeln Nordostafrikas. (1870.)

Salomon Müller's wichtige Arbeit über die „Naturgeschichte der Westküste Sumatras" (in: Tydschrift voor natuurl. Geschiedenis en Physiologie, 1835), viel Ornithologisches und die Beschreibung einer Menge neuer Arten enthaltend.

Vigors: „Zool. Appendix über die Vögel Sumatras" in dem Werke: Life of Sir Stamf. Raffles.

Stanley: „Ornitholog. Appendix zu Salt's: voy. to Abyssinia etc." (1814.)

Alexander: „Journ. Exped. in South Africa". Darin ein wichtiger ornithol. Anhang von Waterhouse mit Abbild. und Beschreib. neuer Arten.

A. Smith: „Report of an Expedit. South Afric." (Capstadt 1837.) Zählt zu den wichtigsten Documenten über afrik. Ornithologie.

Guérin-Meneville et de la Fresnaie: „Bearbeitung der Vögel in Forret et Galinier: voy. en Abyssinie (1847.)"

Sämmtliche Abhandlungen Hodgson's in Corbyn's India Review und im Madras Journal of Litter. and Science.

M. Clelland: „Ornithol. Observations im Quarterly Journal of the medic. and physic. Soc. of Calcutta.

J. W. v. Müller: „Syst. Verzeichniss der Wirbelth. Mexicos II. Aves" (im 3. Bande seiner Reisen in den Verein. Staaten etc. Brockhaus. 1865.)

Pr. Maxim. zu Wied: „Brasilien". Nachträge, Berichtigungen etc. (Frankf. 1850.)

Strickland: „List of Birds procured in Kordofahn" in: Proceed. 1850, p. 214.

J. Verreaux: „Catalogue d'Oiseaux etc. Nord de la Chine" (Rev. et Mag. 1867).

„A Catalogue of the collection of Mammalia and Birds in the Fort Pitt Museum, Chatham. (Chatham 1838. Broch. von 48 S.)

Sabine: „Birds of Greenland" (Trans. Linn. Soc. 1818).

Lafrenaye's „Bericht und Commentar zu Tschudi's Fauna Peruana" in der Rev. zool. I. p. 97.

Cabanis: „Vögel", in v. d. Decken Reisen Ostafr. III. 1869.

Alfr. Wallace: „On the zoological Geography of the Malay-Archipelago" (Journ. of the Proceed. Linn. Society. 1860).

J. E. Tennent: „Sketches of the Natur. History of Ceylon". 1861. Der ornithol. Theil vom grössten Interesse. Abbild. etc.

Lindermeier: „Naturhist. Skizze von Euböa": Vögel auf S. 401.

Heuglin's Aufsätze „über die geogr. Verbreitung der Vögel Abyssiniens etc." in Peterm. Geograph. Mittheil. 1862 etc.

Gilliss: „The U. St. Naval astronomical Expedition in the Southern Hemisphere etc." Birds by J. Cassin.

Cooper et Suckley: „The Natural History of the Washington Territory" etc. Newyork 1859. 1 vol. 4.

Die hier namhaft gemachten, bei Giebel nicht aufgeführten Werke und Abhandlungen, sind sämmtlich von grösster Wichtigkeit und Bedeutung. Sie bilden die kleinere Hälfte der von uns bei ziemlich flüchtiger Durchsicht als fehlend notirten und würden sich bei eingehenderem Studium leicht noch beträchtlich vermehren lassen.

Bei der Abtheilung des lokalfaunistischen Theiles der ornithologischen Litteratur ist die Geographie von Giebel in einer Weise gemisshandelt, die alles je zuvor Dagewesene weit überbietet, ja die wir, müssten wir nicht doch schliesslich unseren eigenen Augen trauen, für geradezu unmöglich halten würden. Man höre und staune. Unter der Rubrik „Britannia" wird aufgeführt: H. Bryant List of Birds observed ac Grand Manan and in Yarmouth (New-Scotia) aus den Proceed. Boston Soc. Nat. II.; ferner Moore: „On the habitat of Chauna Derbiana; unter „Germania et Austria": Simpson: „A fortnight in the Dobrudscha"; unter „Europa merid.": Nicolet: „Note sur les oiseaux Européens de Macao". Unter „Russia", politisch anticipirend: Farman: „On some of the Birds of Prey of Central Bulgaria" und O. Finsch: „Beitr. zur ornith. Fauna von Bulgarien"; unter „Asia": Lafrenaye: „Ois. nouv. de

St. Fe de Bogota" (!!!); Monteiro: „Notes on Birds collected in Benguela"; unter „Archipelagus malayanus": Forskål: „Descriptiones Animalium" etc., Havniae 1775; Lichtenstein ed. J. R. Forster Descript. Animal. Unter „Australia et Oceania": Abbott: „Notes on the Birds of the Falcland Islands"; Beavan: „The Avifauna of the Andaman Islands"; Bland: „List of Birds of Bermuda"; Blyth: „Fauna of the Nicobar-Islands"; Brown: „Birds of Vancouver Island"; Bryant, Birds of the Bahamas"; Bulger: „Birds obs. at Wellington", Neilgherrie-hills!; Coues: „From Arizona to the Pacific"! etc. Zu dieser Rubrik werden dann noch Haiti, Talienbay in Nordchina, die Maskarenen und Seychellen, Barbados, die Grafschaft Norfolk in England gerechnet. Unter „America septentr.": Lawrence: „Birds of New Granada"; Wedell: „Vögel Südgeorgiens"!!; unter „America centralis": Baird: „Birds of California", dann verschiedene Arbeiten über die Vögel Perus, Quitos, Ecuadors etc.; unter „America merid." endlich: Pr. Max zu Wied's „Reise in Nordamerika" und Layard's „Ornith. Notes from the Antipodes"!

Die für ornithologische Lokalfaunen so wichtige Abtheilung der naturgeschichtlichen Reisen fehlt ganz; die namhaft gemachten Werke dieser Art stehen unter distributio geographica (S. 155—157!).

Die zweite Hälfte des ersten Halbbandes beginnt mit dem „Nomenclator ornithologicus", welcher, sehr praktisch, in alphabetischer Reihenfolge, alle Genera und Species, deren Synonymie etc. aufzählt. Eine nur oberflächliche Durchsicht wird dem Ornithologen klar machen, dass auch diese Abtheilung den Anforderungen keineswegs entspricht, die mit Fug und Recht einem solchen Werke gestellt werden dürfen. Der rein compilatorische Charakter tritt hier fast noch schärfer und empfindlicher als bei der ersten Abtheilung hervor. Während bei jener Unterlassungssünden vorzugsweis in's Gewicht fallen, zeigt sich hier auf jeder Seite der Mangel jener unbedingt nothwendigen Specieskenntniss, mit der es allein möglich war, einer so ungemein schwierigen Aufgabe nahe zu treten. So wünschenswerth es auch ist, der unheilvollen Genera-Zersplitterung sicherere Schranken zu ziehen, und wie weit auch die Ansichten der Fachmänner, bezüglich der Begriffe über Genus und Species auseinander gehen mögen, so wird es doch keinem einfallen, den Anordnungen Giebel's zu folgen, die uns in Vor-Linné'sche Zeiten zurückführen.

Um nur ein Beispiel, statt vieler, anzuführen, wollen wir die

Gattung *Ampelis* (p. 331) etwas näher betrachten. Die Charaktere derselben sind Illiger, der als Typus bekanntlich *A. (Xipholena) pompadora* annahm, wörtlich entlehnt, können daher unmöglich nur entfernt auf alle Glieder der Genera *Ampelion*, *Euchlorornis*, *Ptilochloris*, *Heteropelma*, *Cotinga*, *Heliochera*, *Lipaugus*, *Tijuca* etc. angewendet werden, die der Verfasser grösstentheils, ohne weiteres, dieser einen Gattung einreiht. Bemerken wir noch, dass die prachtvolle *Cot. amabilis* Gould, *C. (Carpodectes) nitidus* Salv., *Ptilochloris xanthothorax* Scl., *Euchlorornis chlorolepidotus* Sws., *Heteropelma Verae-pacis* Scl., *virescens* Neuw., *flavicapillum* Scl., *rufum* Natt., *chrysocephalum* Pelz., *aurifrons* New. u. A. ganz fehlen, dass *Ampeliceps coronatus* Bl., obwohl auf p. 530 als eigenes Genus aufgeführt, nochmals als *Ampelis* figurirt, dass Tschudi's *Continga cincta* und *Ampelioides flavitorques* Verr. zu Synonymen der himmelweit verschiedenen *C. cincta* Bodd. degradirt werden, ebenso wie *Lipaugus plumbeus* Licht. und *L. Virussu* Pelz. als solche von *L. cinerascens* Vieill. gelten, dass *L. lateralis* Gray mit *hypopyrrhus* Vieill. und *Ampelis viridis* d'Orb. mit *A. Riefferi* Boiss. vereinigt wird etc., so dürften dies genügende Beweise einer Unkenntniss sein, die das Ganze nie über das Niveau ähnlicher Arbeiten aus früherer Zeit erheben und das Bedürfniss nach einer gründlichen und gewissenhaften Arbeit nur um so lebhafter fühlbar machen wird.

Dass nun in diesem Buche neben so Vielem, was gar nicht darin, oder was halbrichtig oder was an verkehrter Stelle darin steht, auch sehr vieles Nützliche und Richtige enthalten ist, wer könnte das verkennen oder leugnen wollen? Wenn aber trotz alledem der eigentliche Zweck des Buches verfehlt, sein eigentliches Ziel unerreicht geblieben ist, thut's einem nicht leid um so viel Zeit und Arbeit, heisst das nicht: oleum et operam perdere?

Kommen wir zum Schluss mit der Frage: „hätte einem Ornithologen von Fach, also einem solchen, der berechtigt war, ein solches Buch zu schreiben, dies Alles passiren können“? Und die Antwort darauf lautet: „Nein“!, aber Giebel ist ebenso wenig ein Ornitholog als Guilding's *Petrophila* (Thes. p. 41) ein Vogel ist!
